

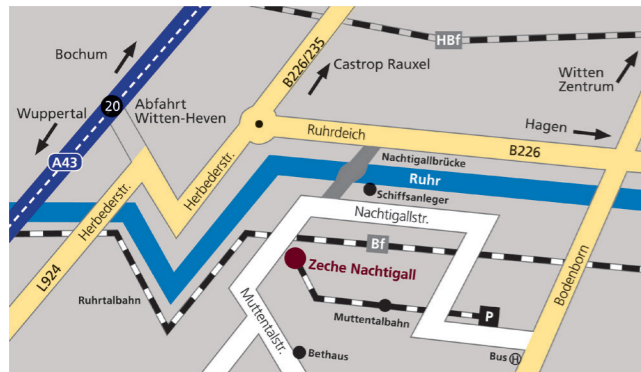
Dariusz Kantor
Von Kohle gezeichnet – Frauen im Bergbau

Fotografien aus der Kohlenwäsche, 2002 bis 2004
Oberschlesien/Polen

4. März - 2. Dezember 2018

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen
10.00 - 18.00 Uhr



Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35 | 58452 Witten
Tel.: 02302 93664-0 | Fax: 02302 93664-22
E-Mail: zeche-nachtigall@lwl.org

Eine Ausstellung unter dem Dach von: **GLÜCK AUF ZUKUNFT**



Dariusz Kantor wurde 1967 in Zabrze/Oberschlesien geboren. Aufgewachsen ist er in Bytom/Beuthen. 1990 hat er seine Familie und seine vertraute Umgebung Richtung Deutschland verlassen.

„Die Fotografie wurde meine persönliche Brücke nach Oberschlesien. Aber Bewegung braucht Verortung, und Bytom ist der Ursprung meiner Reise.“

Nachklang

Der Musiker und Komponist Richard Ortmann hat Anfang 2000 die O-Töne von ober-schlesischen Kohlenwäschen aufgezeichnet.

Eigens für die Ausstellung hat er kurze Tonpassagen ausgewählt. Jede Einspielung gibt dem Gezeigten eine akustische Dimension, und wenn sie verstummt, stärkt sie die Stille der Fotografie.

Die in der Ausstellung gezeigten Schwarzweiß-Fotografien auf Barytpapier sind Silbergelatine-Abzüge des Bildautors. Zur Ausstellung ist ein Bildband mit einer Textreportage in deutscher und polnischer Sprache erschienen.

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Zeche Nachtigall | Witten

Von Kohle gezeichnet
Frauen im Bergbau
Fotografien von Dariusz Kantor
4. März – 2. Dezember 2018

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Abseits vom Mythos

Am 31. Dezember 2018 endet die Steinkohleförderung in Deutschland. Die Arbeit der Frauen im Bergbau gehört hierzulande auch übertage längst der Vergangenheit an. In Oberschlesien wird es bald genauso sein. Für den Anteil, den die Frauen an der Geschichte des Bergbaus haben, gibt es schon heute in unseren Köpfen kaum Bilder.

Die Ausstellung „Von Kohle gezeichnet – Frauen im Bergbau“ zeigt Fotografien des deutsch-polnischen Fotokünstlers Dariusz Kantor.

Nachbelichtet

In der mechanischen Kohlenaufbereitung - der letzten Station der geförderten Kohle - arbeiten in Oberschlesien immer noch Frauen. Kantor hat ihre Schwerstarbeit in den Jahren 2002 bis 2004 auf zwölf ober-schlesischen Zechen dokumentiert. Wir sehen also Gegenwartsfotografie. Aber sehen wir die Gegenwart?

Die Frau mit der Staubmaske arbeitete auf der Zeche Makoszowy in Zabrze. Seit dem 30. Dezember 2016 wird dort keine Kohle mehr gefördert. Von den in der Ausstellung genannten Zechen haben bis heute fünf ihre Arbeit eingestellt.

Die Spur

Über die Verbindung von Fotografie und Wirklichkeit aus der Sicht des Fotografen sagt Kantor:

„Die Fotografie zeigt den vergangenen Augenblick, aber sie zeigt auch unsere Begegnungen mit ihm. Als Gestalter verweben wir den vorgefundenen Moment mit unserer Art der Wahrnehmung. Das Ergebnis belegt es: Wir haben in die Spur der Wirklichkeit unsere eigene gesetzt.“

Zeitenwende

Wir müssen zurücktreten. Wenn wir das in der Ausstellung tun, sehen wir in den Fotografien von Dariusz Kantor Metaphern eines sozialen und kulturellen Wandels. Was in ihnen mitschwingt, ist der Abgesang des Industriezeitalters mit seinem ganzen Stolz und Elend.

